

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kapitel 1: Einführung	21
Kapitel 2: Zuständigkeitstheorie und -systematik	23
A. Inlandsfälle	24
I. Die sachliche Zuständigkeit	25
II. Die örtliche Zuständigkeit	26
1. Der allgemeine Gerichtsstand	26
2. Die besonderen Gerichtsstände unter spezieller Berücksichtigung des § 29 Abs. 1 ZPO	28
3. Die „Schutzgerichtsstände“ des nationalen Zivilprozessrechts	30
a) § 29c ZPO	30
b) § 215 VVG	32
c) § 48 Abs. 1a ArbGG	34
4. Die ausschließlichen Gerichtsstände	34
5. Gerichtsstandsvereinbarung unter besonderer Berücksichtigung des § 29 Abs. 2 ZPO	34
6. Weitere Bestandteile des Zuständigkeitssystems	35
B. Grenzüberschreitende Fälle mit EU-Bezug	35
I. Sonderstellung Dänemarks	37
II. Das Vereinigte Königreich als Drittstaat	37
III. Verhältnis zu Island, Norwegen und der Schweiz	38
IV. Systematik der Brüssel Ia-VO	38
1. Der allgemeine Gerichtsstand	38
2. Die besonderen Gerichtsstände unter spezieller Berücksichtigung des Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO	39
a) Kauf- und Dienstleistungsverträge	40

b) Auffangtatbestand des lit. a)	42
3. Schutzgerichtsstände unter besonderer Berücksichtigung der Art. 17ff. Brüssel Ia-VO	43
4. Ausschließliche Gerichtsstände	46
5. Weitere Bestandteile des Zuständigkeitssystems	47
C. Unechter Inlandsfall	49
D. Grenzüberschreitende Fälle mit Drittstaatenbezug	53
E. Ineinandergreifen der Prozessrechtssysteme	53
Kapitel 3: § 29 Abs. 1 ZPO und der Begriff des Erfüllungsortes	57
A. Der Erfüllungsort	57
B. Bestimmung des Erfüllungsortes i.S.d. § 29 Abs. 1 ZPO <i>de lege lata</i>	58
I. Der Rückgriff auf materielles Recht	59
II. § 269 BGB	60
1. Parteivereinbarung	60
2. Auslegungsregel: „Den Umständen zu entnehmen“	61
3. Zweifelsregelung	61
4. Ausnahme: Gemeinsamer Erfüllungsort	62
III. Spannungsfeld zwischen § 29 Abs. 1, 2 ZPO und § 269 Abs. 1 BGB: Identität von materiellem Leistungs- und prozessualen Erfüllungsort?	64
1. Zuständigkeitsbestimmung und Beweislast im Verfahren	64
2. Manipulation des Leistungsortes zum Zwecke der Beeinflussung des Erfüllungsortes	65
3. Ermittlung des maßgeblichen Rechts	66
4. Kein Einheitsgerichtsstand	69
5. Parteivereinbarung	71
6. Die Natur des Schuldverhältnisses	73
a) Ortsgebundene Leistung	74
b) Exkurs: Erfüllungsort der Nacherfüllung (im Verbrauchsgüterkauf)	75
aa) Höchststrichterliche Stellungnahme	76
bb) Kritische Einordnung der Entscheidung	78
(1) Unterlassene Vorlage an den EuGH	78
(2) Dogmatische Bedenken	79
(3) Vorschlag des „dispositiven Käufererfüllungsorts“	80

cc)	Konkretisierung des Erfüllungsorts der Nacherfüllung durch den EuGH	82
dd)	Harmonisierende Auslegung und Übertra- gung der Grundsätze unter Geltung der Warenkauf-RL	83
c)	Zusammenfassung	85
d)	Ortsungebundene Leistung	86
aa)	Verträge über die Nutzung dezentral be- triebener Onlinedienste	86
	(1) Cloud Computing	86
	(2) Erfüllungsort derartiger Verträge	87
bb)	Verträge über die Beförderung mit einem Flugzeug	88
	(1) Rechtssache Rehder	89
	(a) Vorhersehbarkeit als Rechtfertigung des Vertragsgerichtsstands	92
	(b) Urteil unter Ausschluss des Gene- ralanwalts	93
	(c) Aus Rechtssache Rehder resultie- rende Grundsätze für die grenz- überschreitende Luftbeförderung	94
	(2) Übertragung der Rehder-Doktrin auf § 29 Abs. 1 ZPO in Drittstaatensach- verhalten	95
	(a) Vorschlag zur Handhabung derartiger Fälle bereits im Vorfeld zum Urteil des BGH	99
	(b) Praktische Folgen und Vorzüge der Rechtsprechung	100
	(c) Dogmatische Kritik	101
	(d) Harmonische Auslegung des § 29 Abs. 1 ZPO in grenzüberschreiten- den Sachverhalten	104
	(e) Zwischenergebnis	107
	(3) Rechtssache flightright et al.	108
	(a) Vorlagefragen	109
	(aa) Rechtssache C-274/16: flightright ./ Air Nostrum	109

(bb) Rechtssache C-447/16: Becker ./ Hainan Airlines . . .	109
(cc) Rechtssache C-448/16: Barkan ./ Air Nostrum	110
(dd) Zusammenfassung	112
(b) Intertemporaler Anwendungsbereich der maßgeblichen Rechtsakte	112
(c) Entscheidung des Gerichtshofs . . .	113
(d) Einordnung der Entscheidung . . .	115
(4) Übertragung der flightright-Doktrin auf § 29 Abs. 1 ZPO in Drittstaatensach- verhalten	117
(a) Entscheid des BGH	117
(b) Kritik an der harmonischen Aus- legung des BGH	119
C. Zusammenfassung	120
Kapitel 4: Bestimmung des Erfüllungsortes <i>de lege ferenda</i>	121
A. Grundkonzept und historische Entwicklung des Art. 7 Nr. 1 lit. b) Brüssel Ia-VO	123
I. Art. 5 Nr. 1 EuGVÜ	123
II. Art. 5 Nr. 1 Brüssel I-VO	124
III. Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO	126
B. Untersuchung der einzelnen Elemente des Art. 7 Nr. 1 lit. b) Brüssel Ia-VO	127
C. Art. 7 Nr. 1 lit. b Brüssel Ia-VO als Vorbild für die neu zu konzipierende Bestimmung des Erfüllungsortes in § 29 Abs. 1 ZPO	131
I. Die vertragscharakteristische Leistung im deutschen Recht	131
4. Die vertragscharakteristische Leistung als Anknüpfungs- modell für den Erfüllungsort in § 29 Abs. 1 ZPO	132
1. Ortsgebundene und -ungebundene Leistungen . . .	132
2. Vertragstypen des BGB	133
a) Kaufvertrag	134
b) Darlehensvertrag	135
c) Miet- und Pachtvertrag	136
d) Leihvertrag	136
e) Dienstvertrag	137
f) Arbeitsvertrag	138

g) Werkvertrag	141
h) Pauschalreisevertrag	142
i) Verwahrungsvertrag	143
j) Bürgschaftsvertrag	144
k) Problematische Vertragstypen und Konstellatio- nen	144
aa) Tauschvertrag	144
bb) Gemischter Vertrag	145
cc) Mehrere Hauptleistungspflichten und Schuld- ner	146
dd) Lösungsvorschlag: Zweifelsregelung	146
(1) Tauschvertrag	147
(2) Gemischte Verträge	148
(3) Mehrere Hauptleistungspflichten und Schuldner	148
D. Zusammenfassung	148
Kapitel 5: Einführung eines allgemeinen Verbraucherschutz- gerichtsstandes in die ZPO	151
A. Beispielsfall	152
B. Notwendigkeit und mögliche Ausgestaltung eines Verbrau- cherschutzgerichtsstandes im nationalen Prozessrechtssystem	154
I. Anwendungsfälle	155
1. Reine Inlandsfälle	155
2. Unechte Inlandsfälle	155
3. Fälle mit grenzüberschreitendem Bezug zu Mit- gliedstaaten der EU	156
4. Fälle mit grenzüberschreitendem Bezug zu Dritt- staaten	156
5. Zusammenfassung	156
II. Elemente eines Verbraucherschutzgerichtsstandes in der Brüssel Ia-VO	157
1. Anwendungsbereich	157
2. Bereichsausnahme	158
3. Gerichtsstandsregelung des Art. 18 Brüssel Ia-VO .	159
4. Gerichtsstandsvereinbarungen	160
III. Ausgestaltung des Verbraucherschutzgerichtsstandes in der ZPO	160
1. Anwendungsbereich	161
2. Bereichsausnahme	163

3. Schutz vor benachteiligenden Klauselwerken	163
4. Gerichtsstandsregelung	164
5. Nationale Besonderheit: Widerklage	165
IV. Systematik	166
C. Zusammenfassung	166
Kapitel 6: Überführung von § 215 VVG sowie § 48 Abs. 1a ArbGG in die ZPO	167
A. Implementierung	167
B. Sonderfall: Überschneidung der Anwendungsbereiche bei Verbraucher- und Versicherungssachen	169
Kapitel 7: Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	171
Kapitel 8: Vorschlag einer neuen Systematik vertraglicher Gerichtsstände	175
A. Formulierungsvorschläge	175
B. Eingliederung in das bisherige System	176
I. § 29a ZPO	176
II. § 30 ZPO	177
III. § 32 ZPO	178
1. Nationales Verständnis	178
2. Europäisches Verständnis	179
IV. Vorschlag der Eingliederung	180
Kapitel 9: Funktionsweise des neuen Systems anhand praktischer Beispiele	183
A. Beispiel 1	184
B. Beispiel 2	185
I. Inlandsfälle	185
1. B2B-Konstellation	185
2. B2C-Konstellation	186
II. Grenzüberschreitende Fälle mit EU-Bezug	186
1. B2B-Konstellation	186
2. B2C-Konstellation	187
III. Grenzüberschreitende Fälle mit Drittstaatenbezug	187
IV. Zusammenfassung	188
C. Beispiel 3	188
D. Beispiel 4	190
I. Inlandsfall	190
II. Grenzüberschreitende Fälle mit EU-Bezug	190
III. Grenzüberschreitende Fälle mit Drittstaatenbezug	190

Inhaltsverzeichnis	19
E. Zwischenergebnis	191
Kapitel 10: Abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse .	193
Literaturverzeichnis	197